

boote und vier Regierungsdampfer vermittelt, die jedoch nicht in regelmässigen Zeitabschnitten fahren. Zwei der letzteren sind in den Vereinigten Staaten gebaut; die Maschinen der beiden anderen sind aus den Eisengießereien und Maschinenhaustätten von Petrowsk, sie wurden zu Lande nach Tschita an der Ingoda gebracht, dann auf Flößen nach der Schilka verschifft und hier zusammengesetzt. Der zahlreichen Untiefen wegen ist der Amur in seinem oberen Laufe aber nur für Fahrzeuge von $1\frac{1}{4}$ Fufs Tiefgang schiffbar; die Dampfer fahren bis zur Vereinigung der Schilka mit dem Argun. Von hier ab ist der Stromlauf im Ganzen nach Südost gerichtet, bis zur Einmündung des Sungari, dessen Stromgebiet der Garten der Mantscherei ist. Das Land an diesem mächtigen Nebenflusse soll außerordentlich fruchtbar sein und die Russen sind von seiner Schönheit ganz entzückt; mächtige Waldungen, weite Strecken mit wilden Reben voll schmackhafter Trauben, ein prachtvolles Klima, — Alles lud zur Colonisation ein. Dafs hier ein vortrefflicher Taback gedeiht, haben wir schon bemerkt. Weiter abwärts nimmt der Amur noch den Ussuri auf und wendet sich immer mehr nach Nordost, bis zu dem Posten Kisi, der von Nikolajewsk 260 engl. Meilen entfernt ist, — eine Strecke, welche die Dampfer in anderthalb bis zwei Tagen zurücklegen, während Segelboote 6 bis 21 Tage brauchen. Kisi ist so grofs wie Nikolajewsk und deckt die Einfahrt in den Kisi-See.

Die Hilfsquellen des Amur-Gebiets sind noch sehr wenig bekannt. Von dem Steinkohlen-Reichthum weifs man nur, dafs sich am Amur sehr grofse Steinkohlen-Lager befinden. Herr Esche hat Steinkohlen-Proben von dem oberen Flußlaufe nach San Francisco mitgebracht, ebenso Proben des sibirischen Hanfes, die von den californischen Fabrikanten als ausgezeichnet befunden wurden. Auch Hanfsamen wird in bedeutenden Quantitäten stromabwärts geführt; und was die anderen Producte des Ackerbaues und der Viehzucht betrifft, so fehlt es bis jetzt nur an Absatz. Der aufblühende Handel wird der Production einen mächtigen Impuls geben und die ergiebigen Hilfsquellen des Landes in Fluß bringen. L.

Neue Eintheilung der Republik Neu-Granada.

Von H. Kiepert.

(Hierzu eine Karte, Taf. I.)

Der Stat Neu-Granada giebt uns ein in den Staten neuer Bildung häufiges Beispiel schnellen Wechsels administrativer Eintheilungen — ein Gegenstand, der zwar mit dem wissenschaftlichen Gebiete der Erdkunde eigentlich nichts zu thun hat, seines praktischen (wenn auch vielleicht wieder nur kurze Dauer behauptenden) Interesses wegen aber hier nicht ganz übergangen werden darf. In den neuesten Karten und geographischen Büchern pflegte die seit längerer Zeit bestehende Eintheilung in 36 Provinzen zu Grunde gelegt zu werden, deren Gruppierung zu 7 gröfseren Abtheilungen (Departamientos; mit Namen Ystmo, Antioquia, Magdalena, Guanente, Boyacá, Cundinamarca, Cauca, ausserdem das nicht organisirte Territorio de Mocoa), wie sie u. a. auch noch in der Karte von Westindien in meinem Handatlas (No. 39, 1857) aufgenommen ist, auf der bekannten statistischen Arbeit des Expräsidenten Mosquera (in englischer Uebersetzung mit Karte, New-York 1852) beruht, ohne dafs wir erfahren, ob diese Departements-Eintheilung nur Project geblieben oder wirklich in's Leben getreten

ist. Die statistischen Daten, welche der nordamerikanische Naturforscher J. F. Holton auf seiner Reise während der Jahre 1852—54 eben so mühsam als verdienstlich gesammelt und seinem Buche (*New Granada. New York 1857*) als Anhang beigefügt hat, geben schon wieder eine beträchtliche Modification jener Angaben von Mosquera; die Zahl der Provinzen, als einziger über den 130 Cantonen stehenden Ober-Abtheilungen, ist hier auf 23 beschränkt: Antioquia, Bogotá, Buenaventura, Cartajena ¹⁾, Casanare, Cauca, Chocó, Istmo, Mariquita, Mompos, Neiva, Ocaña, Pamplona, Pasto, Popayan, Rio Hacha, Sabanilla, Santamarta, Socorro, Tundama, Tunja, Valle d'Upar, Velez, manche darunter immer noch von sehr geringer Ausdehnung, aus nur einem oder ein paar Cantonen bestehend, dazu kommen die sehr weitläufigen, aber nur von Indianerhorden schwach bevölkerten Territorien von Mocoa und San Martin in den Ebenen östlich der Anden an den Zuflüssen des Orinoco. Diese Eintheilung hat bis zum vorigen Jahre bestanden, wie aus den neuesten Documenten hervorgeht. Durch ein Gesetz vom 15. Juni 1857 und Ergänzungsbestimmungen vom 27. Juni (abgedruckt in der zu Cartajena erscheinenden Zeitung „*El Eco del Bolivar*“, deren Mittheilung wir der Güte des Königl. preussischen General-Consuls zu Bogotá, Herrn Geh. Rath Hesse, verdanken) sind nämlich an die Stelle der alten Provinzen, mit wie es scheint nur veränderter Benennung, 8 neue sogenannte Staten (*Estados*) gesetzt, deren Zusammenlegung aus den bisherigen Provinzen und Theilen (*distritos* oder *cantones*) derselben wenigstens insoweit angegeben wird, um die neuen Grenzen, wenn auch noch nicht mit der wünschenswerthen Genauigkeit, so doch vorläufig bis zum Erscheinen officieller Karten (wenn anders darauf überhaupt zu rechnen ist) auf der Karte eintragen zu können. Wir glaubten den Besitzern der bisher vorhandenen Karten von Süd-Amerika daher einen Dienst zu erweisen durch Angabe dieser neuen Eintheilung auf der beifolgenden Skizze, welche durch Ueberdruck einer demnächst erscheinenden grösseren, mit Benutzung alles zugänglichen topographischen Materials bearbeiteten Karte von West-Indien und Central-America entnommen ist, und lassen noch die auf dem Census von 1851 beruhenden statistischen Daten folgen, welche das obenerwähnte Zeitungsblatt enthält.

Staten (und Hauptstadt)	Alte Provinzen.	Bevölkerung.
Panamá (Istmo) (Panamá)	Panamá mit Azuero, Veraguas, Chiriqui und Darien	138,108
Bolivar (Cartajena)	Cartajena	116,593
	Sabanilla	35,357
	Mompos	30,207
Magdalena (Santamarta)	Santamarta mit Territorio Goajira	36,485
	Rio Hacha	17,354
	Valle d'Upar	14,032
	Theil der Provinz Ocaña	5,222
Santander ²⁾ (Pamplona)	Pamplona	139,039
	Socorro	157,085
	Theile der Provinz Velez	64,024
	Theil der Provinz Ocaña	18,228

¹⁾ Ist die jetzt gebräuchliche Schreibart statt der älteren Cartagena.

²⁾ Benannt nach dem General Santander, der 1832 Präsident der Republik wurde.

Staten (und Hauptstadt)	Alte Provinzen.	Bevölkerung.
Antioquia (Antioquia)	Antioquia } Theil der Provinz Mariquita }	— 224,442
Boyacá (Tunja)	Tunja } Tundama } Casanare } Theil der Provinz Velez }	162,959 } 152,753 } 18,573 } 45,397 }
Cundinamarca (Bogotá)	Bogotá } Mariquita } größtentheils Neiva }	309,540 } 101,572 } 106,536 }
Cauca (Popayan)	Chocó } Buenaventura } Cauca } Popayan } Pasto } Theil der Provinz Neiva } Territorio del Caquetá }	43,649 } 31,150 } 70,748 } 91,399 } 82,952 } 6,757 } 3,676 }
		Summe 2,243,837.

Ueber das Project einer Eisenbahn von Rosario nach Córdoba.

Die Leser der Zeitschrift erinnern sich vielleicht noch der nachdrücklichen Worte, mit denen Herr Prof. Burmeister die Leichtigkeit und die Bedeutung eines Eisenbahnbaues quer durch den südlichen Theil des Gebietes der Argentinischen Conföderation hervorgehoben hat ¹⁾. Er gedenkt dabei namentlich des von dem Ingenieur Herrn Allan Campbell befürworteten und motivirten Projects einer Bahn von Rosario nach Córdoba, — eines Projectes, das auch sonst in diesen Blättern mehrfach erwähnt worden ist und über dessen gegenwärtigen Stand wir den betreffenden Passus aus der letzten Botschaft des Präsidenten Urquiza mitgetheilt haben ²⁾. Es dürfte deshalb den Lesern nicht unerwünscht sein, einige genauere Angaben über einen Plan zu erhalten, dessen Ausführung ohne Frage der Hebung der Cultur in der Argentinischen Conföderation im höchsten Grade förderlich sein würde und dessen Prüfung zur Zeit, nach der Versicherung Urquiza's, die Aufmerksamkeit europäischer Capitalisten angelegentlichst in Anspruch nimmt. Wir folgen dabei Campbell's eigenem Bericht, der mit einem Vorwort Wheelwright's, des Erbauers der ersten chilenischen Bahn (von Caldera nach Copiapó), unter dem Titel „*Report of a Survey for a Line of Railroad between the City of Cordova and Some Point of the River Paraná, Argentine Confederation. By Allan Campbell, Engineer. London 1857*“ veröffentlicht ist.

Campbell geht bei seinem Project nicht von der Ansicht aus, dafs ein Ort am Paraná durch seine natürliche Lage oder durch die Entwickelung der Handels-

¹⁾ S. diese Zeitschrift N. F. Bd. III, S. 219, 220.

²⁾ Ebendasselbst Bd. III, S. 270.

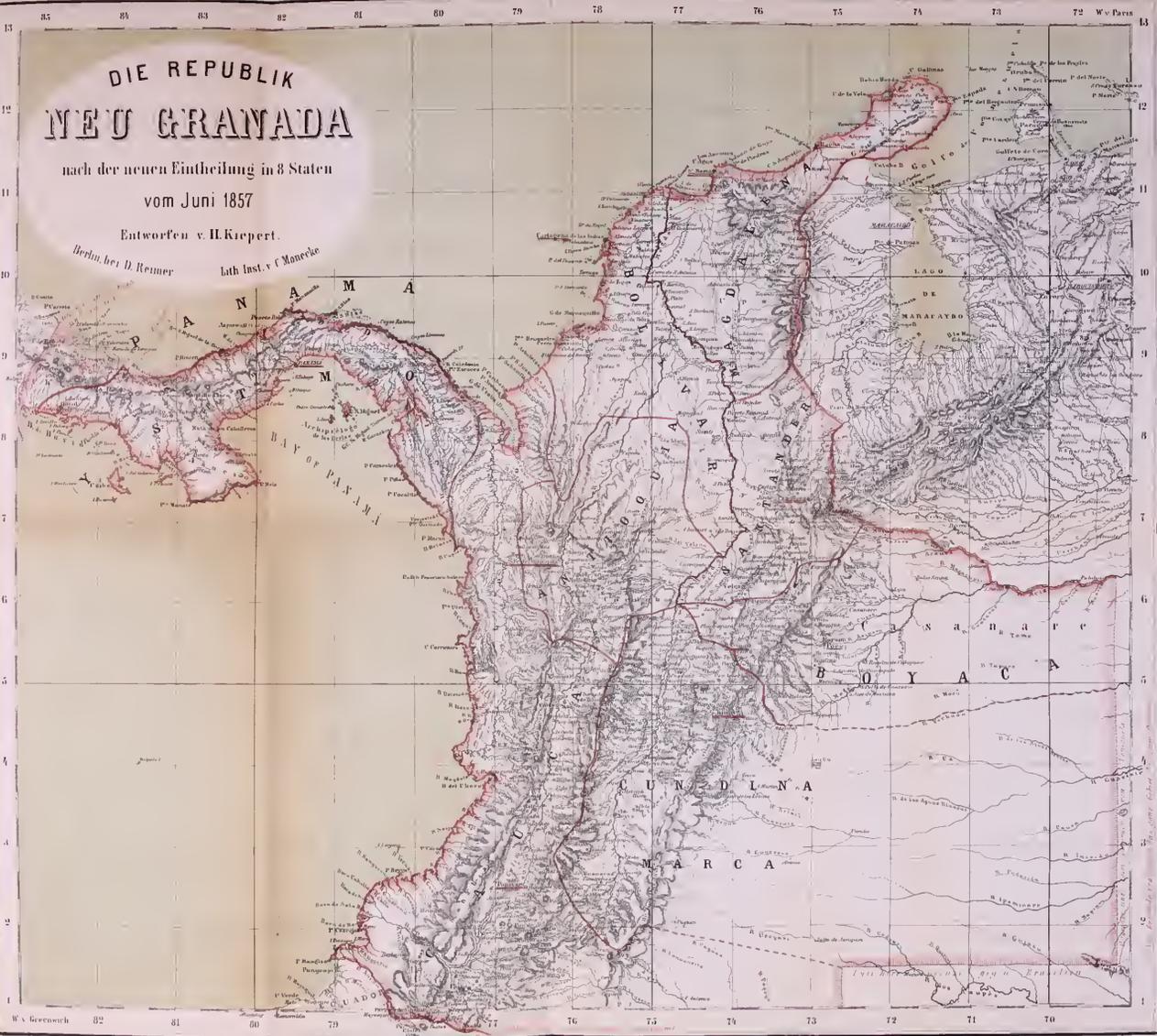
DIE REPUBLIK NEU GRANADA

nach der neuen Eintheilung in 8 Staaten
vom Juni 1857

Entworfen v. H. Kiepert.

Berlin, bei D. Reimer

lith. Inst. v. C. Mancke



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [NS 4](#)

Autor(en)/Author(s): Kiepert Heinrich

Artikel/Article: [Neue Eintheilung der Republik Neu-Granada 70-72](#)